



Christopher Wasmuth begleitete die Orchester bei einigen Musikstücken am Konzertflügel.

Foto: Brigitte Striehn

Unvergessene Melodien

Feierabendkonzert mit Ohrwürmern aus der Filmwelt

Von Brigitte Striehn

IBBENBÜREN. Das letzte Konzert des Musikvereins „Glückauf“ Anthrazit Ibbenbüren in der Feierabendsaison 2015/2016 begeisterte am Donnerstagabend die Besucher im restlos ausverkauften Bürgerhaus mit unvergesslichen Filmmelodien. Diesmal begann das Abenteuer schon im Foyer, denn Schauspieler des Quasi-So-Theaters mischten sich in die Menge. Sherlock Holmes, Jack Sparrow, Charlie Chaplin und Wednesday Addams verteilten Programme oder trieben Schabernack.

Mit „Gonna Fly“, dem Thema aus dem amerikanischen Boxerdrاما „Rocky“ startete die Reise durch 70 Jahre Filmgeschichte. „Lassen Sie uns gemeinsam in den Himmel der Filmmusik fliegen“, forderte Moderator Helmut Thiele das Publikum zum Träumen auf. Die Begleitung des charmanten „Exilwieners“ als Chefsteward war amüsant und kurzweilig.

Die Dirigenten Georg Stührmann (Blasorchester) und Christopher Wasmuth (Sinfonieorchester) hatten bei der Auswahl des ab-

wechslungsreichen Programms ein glückliches Händchen. Italo-Western-Feeling kam bei Melodien von Ennio Morricone auf. Herausragend war „Spiel mir das Lied vom Tod“. Das Sinfonieorchester blieb in Amerika und setzte mit der Winnetou-Melodie von Martin Böttcher einen ersten Glanzpunkt, wunderbar unterstützt von Dietmar Pohl mit der Mundharmonika.

„Lassen Sie sich von den wunderbaren Melodien einfach verzaubern.“

Moderator Helmut Thiele

Es folgten herzergreifende Songs, die in der Fantasie der Zuhörer gewiss Bilder von berühmten Schauspielern wie Vivien Leigh und Clark Gable (Vom Winde verweht) oder Omar Sharif und Julie Christie (Doktor Schiwago) entstehen ließen. Henry Mancini komponierte „Moon River“ für „Frühstück bei Tiffany“. Die junge Sängerin Janina Ruopp zeigte mit ihrer Interpretation sehr schön die Verlorenheit der Hauptdarstellerin. Mit einer

„Ehe auf Zeit“ zwischen Sinfonie- und Blasorchester ging es actiongeladen in die Pause.

Der Soundtrack zu „Fluch der Karibik“ von Klaus Badelt und Hans Zimmer war ein unglaubliches Erlebnis und übertraf in seiner Klangfülle alles bisher Gehörte. Lebhaft, mit weit ausholenden Gesten, dirigierte Stührmann das bestens abgestimmte Ensemble aus etwa 70 Instrumentalisten und verwandelte das Bürgerhaus in ein Piratenschiff.

Im zweiten Teil waren auch leise Töne zu hören, wie die „Forrest Gump Suite“ oder das Thema aus „Schindlers Liste“ von John Williams mit Daria Bergen am Klavier. „Smile“, eine Komposition von Charlie Chaplin zu seinem Film „Modern Times“, wurde von Janina Ruopp,

Marzena Helgert (Violine) und Christopher Wasmuth (Klavier) als Solisten begleitet. In einer kleinen Umbaupause überreichte Sonja May, Leiterin der Hauptstelle Ibbenbüren, einen Spendenscheck der Kreissparkasse Steinfurt über 500 Euro an den Vorstandsvorsitzenden Robert Kropf.

Dass Lokalredakteure an Computern verzweifeln können, brachte Schlagzeuger Florian Graf in einer witzigen Szene zum Ausdruck. Vehement fegte er die Tastatur beiseite und ließ seine Sekretärin eine alte Schreibmaschine bringen. Darauf spielte er „The Typewriter“ - das originelle Stück von Leroy Anderson mit dem „Ping“ am Ende der Zeilen.

Eine spaßige Einlage mit Laserschwertern vollführten die Dirigenten, ehe sich Christian Wasmuth mit vollem Einsatz in das Star Wars-Finale stürzte. Nicole Müller setzte hierbei mit zarten Harfenklängen besondere Akzente.

Nach der Zugabe - der „River-Kwai-Marsch“ endete das mitreißende Konzert ganz traditionell: „Glück auf! Der Steiger kommt.“

Lokalvideo auf ivz-aktuell.de

